BVV 15.06.2016 - Verwendung der Mittel aus dem Masterplan Integration

**Es gilt das gesprochene Wort**

**Mündliche Anfrage des BV Zander**

**Verwendung der Mittel aus dem Masterplan Integration**

**Ich frage das Bezirksamt:**

**1. Welche Anträge über welchen Betrag liegen im Bezirksamt bis zum heutigen Tage vor, wie die 500.000,00 € für 2016 aus dem Masterplan Integration verwendet werden könnten?**

**2. Welche Anträge über welchen Betrag liegen im Bezirksamt bis zum heutigen Tage vor, wie die 1 Mio. € für 2017 aus dem Masterplan Integration verwendet werden könnten?**

Ich beantworte die Fragen 1 und 2 zusammenhängend wie folgt:

Zunächst möchte ich Ihnen mitteilen, dass bisher keinerlei offizielle Schreiben der Senatsverwaltungen für Finanzen oder ggf. einer anderen Senatsfachverwaltung (z.B. der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Frauen) dem Bezirk übermittelt wurden. Insoweit kann ich zu Beträgen oder ggf. bestehende Rahmenbedingungen zur Verwendung zusätzlicher Mittel im Rahmen des Masterplans Integration keinerlei Aussage treffen.

Dem Rat der Bürgermeister ist der Masterplan zugeleitet worden; jedoch beinhaltet auch diese Vorlage keinerlei Hinweise zu zusätzlichen Mitteln.

Allerdings wird in diversen Stadträtesitzungen und auch im Rat der Bürgermeister darüber berichtet, dass beabsichtigt ist, den Bezirken im Jahr 2016 sechs Millionen und im Jahr 2017 zwölf Millionen Euro für die Umsetzung des Masterplans Integration in bezirklicher Verantwortung zur Verfügung zu stellen.

Eine Aufteilung der Beträge auf die Bezirke ist bisher nicht erfolgt. Ein entsprechendes Schreiben ist bis Ende Juni 2016 angekündigt worden.

Ich habe das Bezirksamt darüber informiert und gebeten, sich trotz der unklaren Bedingungen bereits jetzt Gedanken zu möglichen Projekten, die im Rahmen des Masterplans Integration umgesetzt werden könnten, zu machen, damit das Bezirksamt dann die erforderlichen Entscheidungen und Schwerpunktsetzungen treffen kann.

Das Bezirksamt hat sich darauf verständigt, die konkrete Antragstellung, die Diskussion und Entscheidung über die Mittelverteilung erst zu führen, wenn das Schreiben der Senatsverwaltung für Finanzen über die konkrete Höhe und ggf. festgelegte Rahmenbedingungen im Bezirk angekommen ist.

Unabhängig von diesem verabredeten Vorgehen wurden mir bisher folgende Vorschläge übermittelt; ich weise jedoch darauf hin, dass damit keinerlei Festlegungen verbunden sind und ich diese ohne Wertung hier nennen werde:

* Einrichtung einer Servicegeschäftsstelle Integration der Berliner Volkshochschulen mit Ansiedelung im Bezirk Mitte
* Umbau und Einrichtung der Bibliothek in Friedenau
* Installation eines Projektes zur Akquise von Wohnungen für Flüchtlinge im Bezirk
* Förderung von Sprachmittlern im Bezirk, die professionell in den Themen Frauengesundheit, Verhütungsproblematik und in der Gewaltprävention eingesetzt werden sollen
* Ausbau der Betreuung durch Familienhebammen
* Gezielte Ernährungsberatungen und Angebote zum Sport (z.B. Schwimmlernkurse)
* Projekt zur Verbesserung der Ausbildungssituation für junge geflüchtete Menschen
* Ein Kinderschutzteam, das den präventiven und interventiven Kinderschutz ausgehend vom Tempelhofer Feld für alle Not- und Gemeinschaftsunterkünfte umsetzt.
* Projektmittel für aufsuchende Familienberatung in hoch belasteten Familiensystemen in den Notunterkünften des Bezirkes
* Projektmittel für individuelle Hilfen für Familien, Alleinerziehende und junge Mütter in den Notunterkünften sowie Erweiterung der Angebote von Familienzentren für Geflüchtete
* Projektmittel für die Aufsuchende Sozialarbeit in den Notunterkünften mit jungen Männern (bis 27 Jahre) zur Heranführung an Beschäftigung und Ausbildung sowie zur Konfliktintervention

Alles in Allem sind bisher mehr als eine Million Euro beantragt worden. Da wir uns aber noch nicht im Diskussions- und Antragsprozess befinden, werde ich noch keine konkreten Einzelzahlen benennen.

Ich denke, es werden noch weitere gute und wichtige Ideen entstehen und freue mich auf die Verwendung der Mittel, die zu einer Verbesserung der Situation der Menschen führen wird.